

Zeitarbeitnehmerzahlen entwickeln sich auch weiterhin rückläufig

Die Zahl der Zeitarbeitnehmer ist in Deutschland im Oktober 2012 auf rund 823.000 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vormonat um rund 33.000 Zeitarbeitnehmer oder 3,9 Prozent. Auch im November 2012 ging die Beschäftigung in der Zeitarbeit weiter zurück: Rund 804.000 Arbeitnehmer gingen einer Beschäftigung in der Zeitarbeit nach. Das sind rund 19.000 weniger als im Oktober 2012 und entspricht einem Minus von etwa 2,3 Prozent gegenüber dem Vormonat.

Die IW-Fortschreibung beruht auf den Daten der Bundesagentur für Arbeit¹ und führt diese Zeitreihe auf Grundlage der BAP-Umfrage und unter Verwendung des Unternehmensregisters fort.

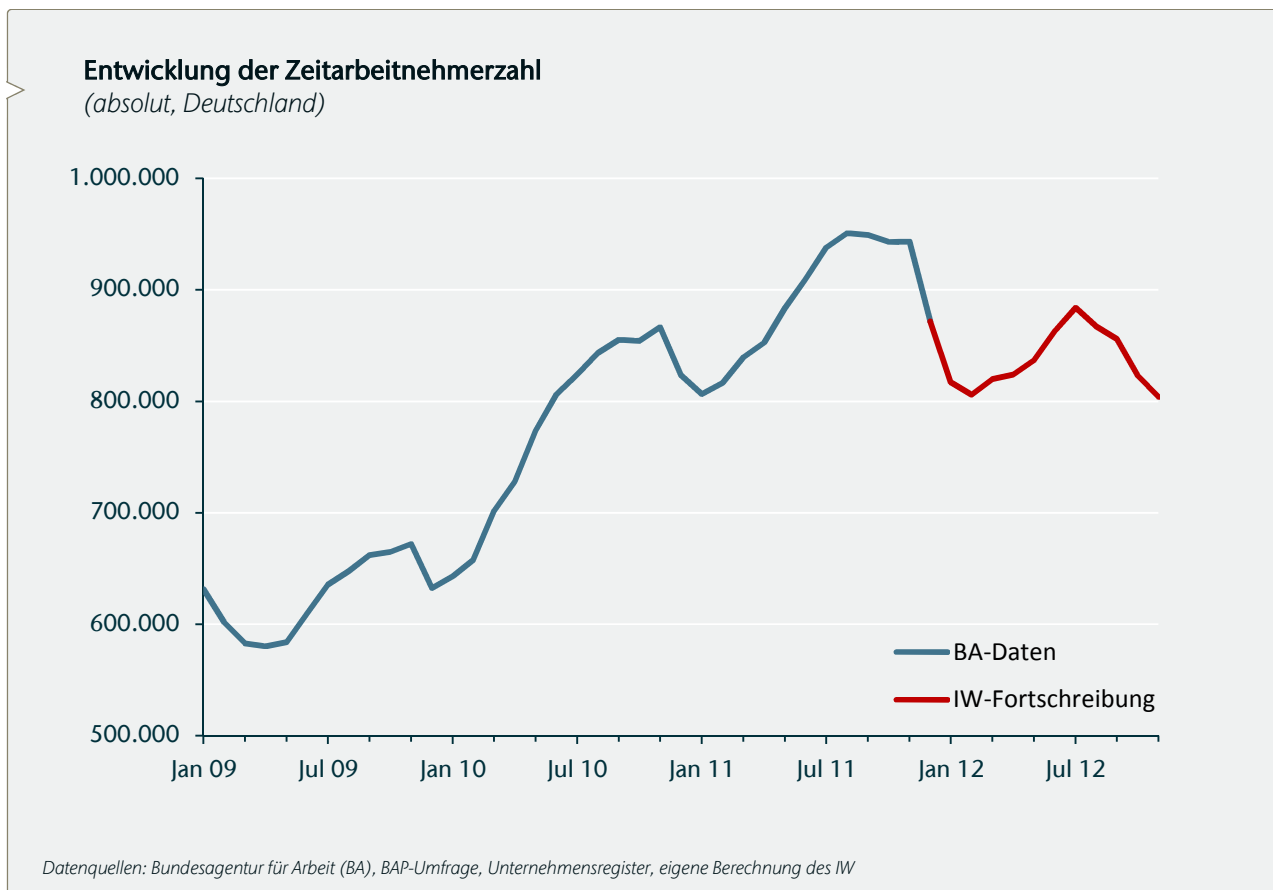


Abbildung 1

In die Auswertungen des vorliegenden Berichtes sind die Daten aus 2.117 Niederlassungen von BAP-Mitgliedsunternehmen eingegangen.

Die Veröffentlichung des nächsten IW-Zeitarbeitsindex (BAP) ist für Mitte Februar 2013 geplant.

¹ Bezugspunkt der IW-Fortschreibung sind die Daten der Bundesagentur für Arbeit für Dez. 2011 (Arbeitsmarkt in Zahlen – Arbeitnehmerüberlassung, 2. Halbjahr 2011, veröffentlicht am 20.07.2012).

Beschäftigungsentwicklung nach Unternehmensgrößen

Im Oktober 2012 sank in den befragten Zeitarbeitsunternehmen die Zahl der Zeitarbeitnehmer gegenüber September 2012 im Mittel um 2,6 Prozent. Im November 2012 fiel der Beschäftigungsrückgang in der befragten Stichprobe mit einem gemittelten Minus in Höhe von 1,7 Prozent etwas geringer aus. Die Differenz der auf den gesamten deutschen Zeitarbeitsmarkt hochgerechneten Ergebnisse der IW-Fortschreibung (siehe Seite 1) zu den an dieser Stelle präsentierten reinen Befragungsdaten kommt dadurch zustande, dass die Befragungsergebnisse der kleinen und mittelständischen Zeitarbeitsunternehmen in der IW-Fortschreibung ein höheres Gewicht zugewiesen bekommen und damit im vorliegenden Fall den Mittelwert der IW-Fortschreibung stärker nach unten ziehen.

Die Umfrageergebnisse zeigen dabei eine deutlich unterschiedliche Beschäftigungsentwicklung in kleinen, mittleren und großen Branchenunternehmen: Während kleinere – und damit zugleich auch stärker spezialisierte – Zeitarbeitsunternehmen einen spürbaren Beschäftigungsrückgang um 5,8 Prozent (Oktober 2012) bzw. 5,1 Prozent (November 2012) hinnehmen mussten, fiel das Beschäftigungsminus bei den mittelständischen Unternehmen (-4,1 Prozent bzw. -2,4 Prozent) und in den Großunternehmen (-2,5 Prozent bzw. -1,6 Prozent) deutlich moderater aus. Auch bei den Großunternehmen war aber in der aktuellen Umfrage festzustellen, dass es im Vergleich zu früheren Erhebungen vermehrt zur (fast) vollständigen Schließung einzelner Niederlassungen gekommen ist.

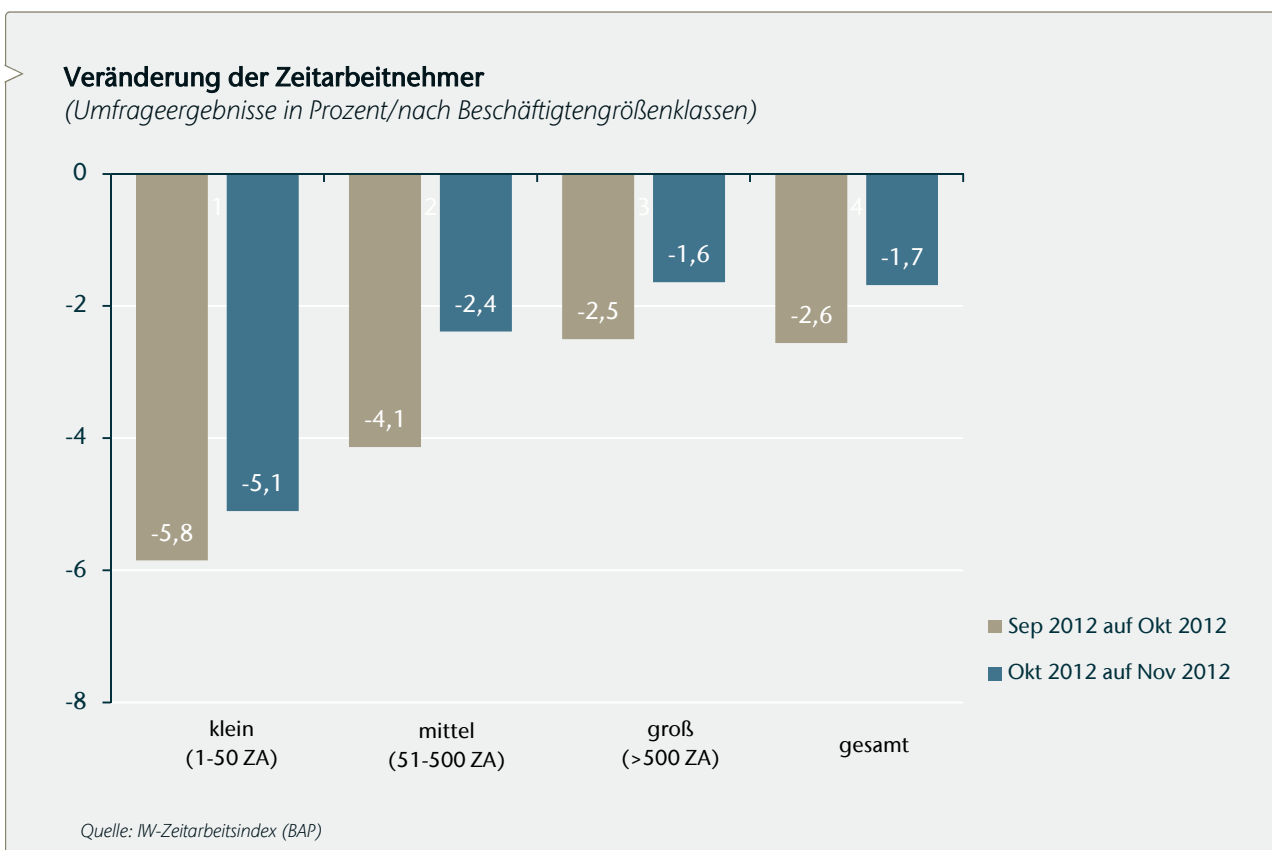


Abbildung 2

Fakturierte Arbeitsstunden nach Unternehmensgrößen

Im Oktober 2012 konnten die Zeitarbeitsunternehmen bei ihren Kunden im Befragungsdurchschnitt rund 4,1 Prozent weniger Stunden abrechnen als im Vormonat. Im November 2012 verzeichnete die Branche einen weiteren Rückgang bei den fakturierten Stunden, der jedoch mit einem Minus in Höhe von durchschnittlich 3,4 Prozent etwas schwächer ausfiel.

Die Betrachtung des Befragungsmittelwertes, der insbesondere durch die Großunternehmen der Branche bestimmt wird, verdeckt aber auch hier die stark unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Unternehmensgrößenklassen. Während die kleineren Zeitarbeitsunternehmen im Oktober 2012 im Vergleich zu den anderen Größenklassen mit einem Stundenminus von 3,0 Prozent nur einen moderaten Rückgang bei den fakturierten Stunden hinnehmen mussten, verringerte sich im November 2012 die Stundenzahl in der untersten Größenklasse mit -7,9 Prozent deutlich stärker als bei den mittelständischen Unternehmen (-3,2 Prozent) oder den Großunternehmen (-3,4 Prozent).

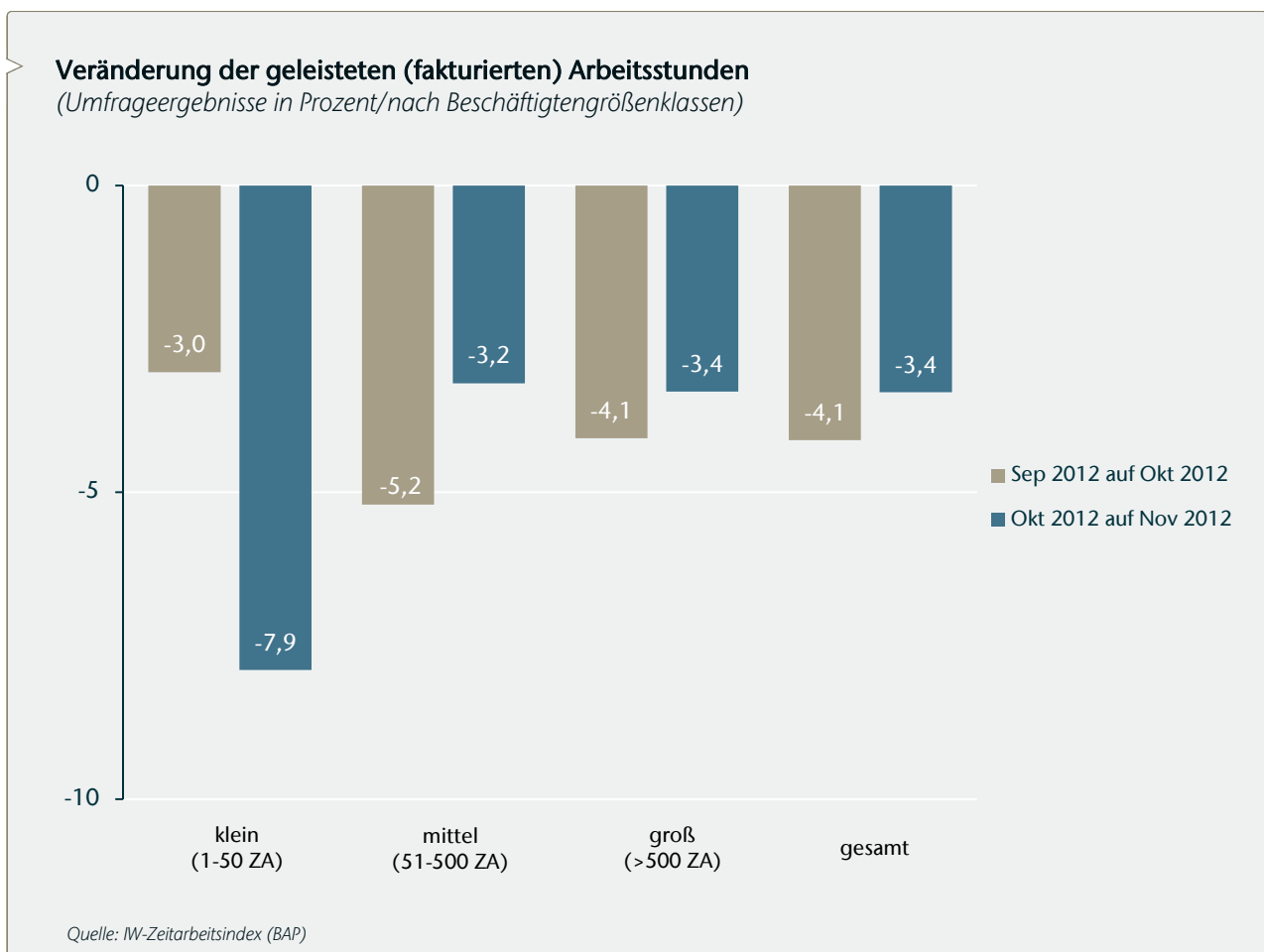


Abbildung 3

Kartografischer Überblick

Der kartografische Überblick der Entwicklung der Zeitarbeitnehmerzahlen im November 2012 zeigt, dass im Vergleich zum Vormonat in (fast) allen deutschen Bundesländern die Beschäftigung in der Zeitarbeit abgenommen hat. Hinsichtlich der regionalen Verteilung lässt sich darüber hinaus feststellen, dass in einem breiten Streifen im Norden Deutschlands die Zeitarbeitsbeschäftigung besonders deutlich nahgelassen hat.

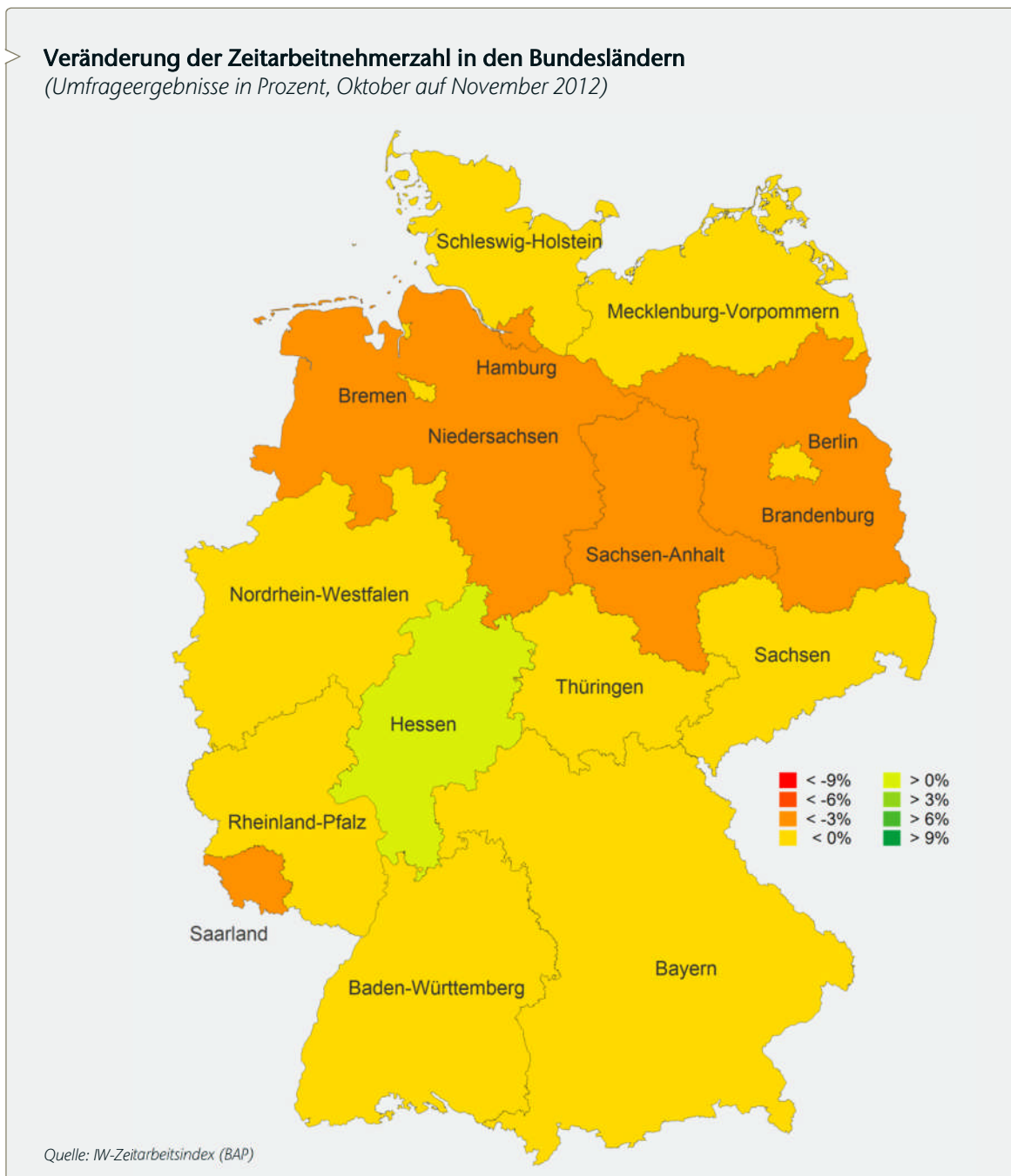


Abbildung 4

Bundesländer im Vormonatsvergleich

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass – mit Ausnahme von Hessen – die Zeitarbeitsunternehmen aller anderen Bundesländer einen Rückgang bei der Zahl ihrer Beschäftigten hinnehmen mussten.

Die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Brandenburg sowie das Saarland weisen dabei eine merklich unterdurchschnittliche Beschäftigungsperformance auf. Hessen ist hingegen das einzige Bundesland, in dem die Zahl der Zeitarbeitnehmer zugenommen hat. In den übrigen Bundesländern liegt der Rückgang bei der Zahl der Zeitarbeitnehmer aber in einem vergleichsweise schmalen Korridor zwischen -0,7 und -2,2 Prozent.

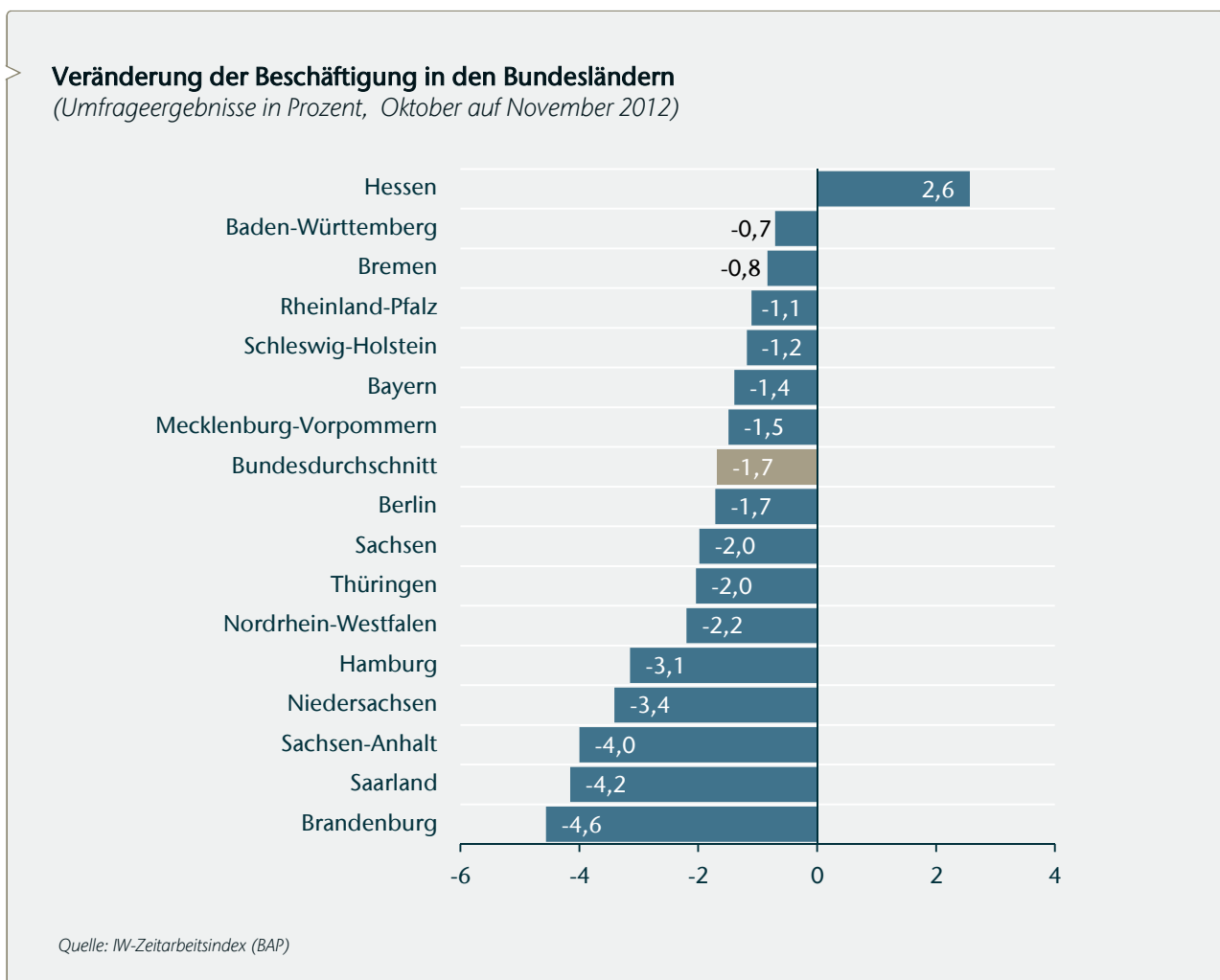


Abbildung 5

Bundesländer im Vorjahresvergleich

Die befragten Zeitarbeitsunternehmen haben im Vergleich zum November 2011 die Zahl ihrer Mitarbeiter um durchschnittlich 14,7 Prozent reduziert.

Bremen weist als einziges Bundesland im Vorjahresvergleich eine positive Beschäftigungsentwicklung in der Zeitarbeit auf. In allen anderen Bundesländern ging die Zahl der Zeitarbeitnehmer zwischen November 2011 und November 2012 zum Teil kräftig zurück. Insbesondere Zeitarbeitsunternehmen aus Baden-Württemberg, Thüringen und dem Saarland mussten sich von rund einem Viertel bzw. einem knappen Drittel ihrer jeweiligen Mitarbeiter trennen.

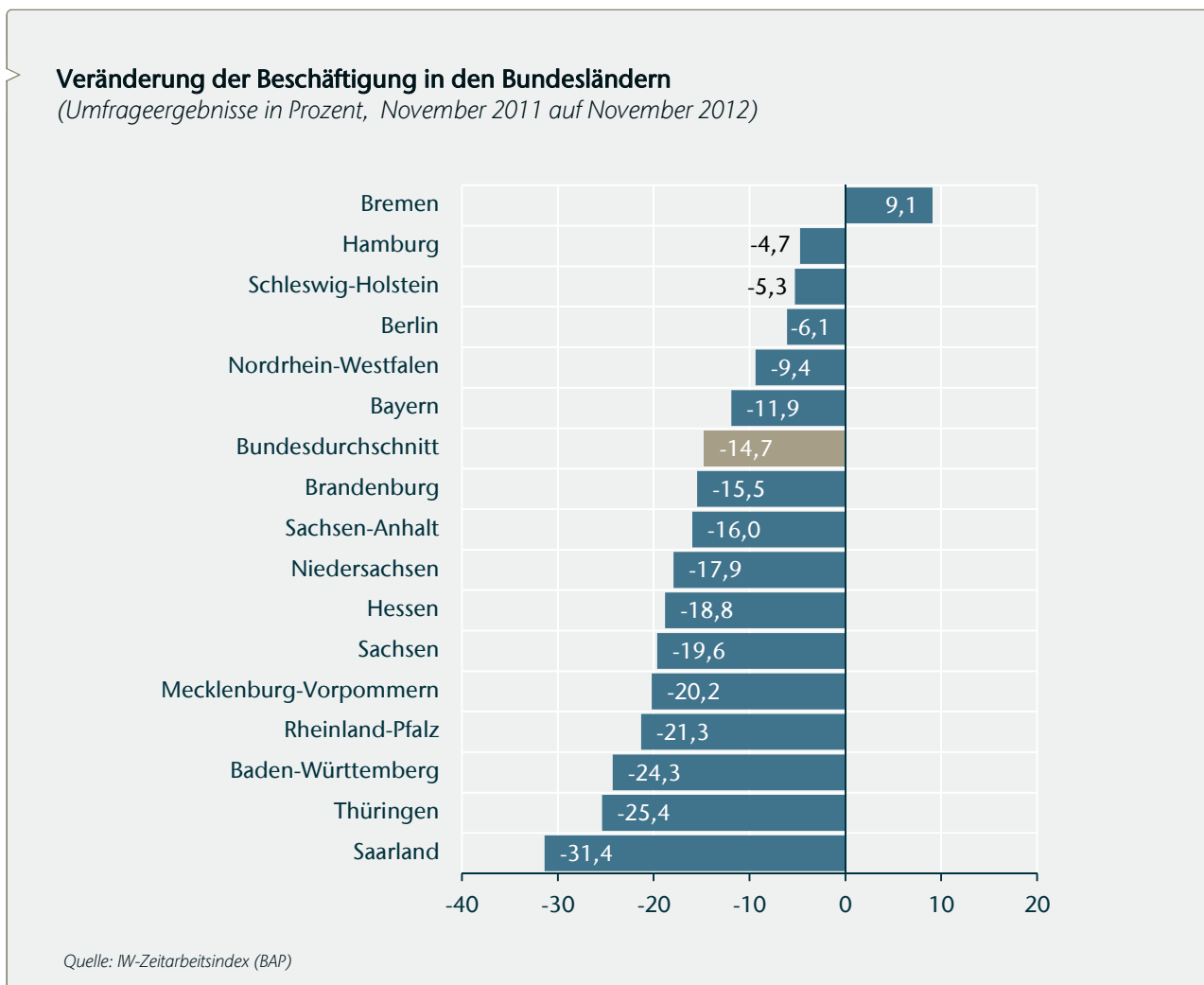


Abbildung 6